



## Koalitionsverhandlungs-Ende: Das Aus der Mobilitätswende in Hamburg

**Die Ergebnisse der Verhandlungen zu einer erneuten Koalition von SPD und Grünen Hamburg sind eine Enttäuschung auf ganzer Linie.** Nach dem Willen der Koalitionäre wird es keinen dringend benötigten „Schub“ (BUND Hamburg) geben, um die Mobilität in dieser Stadt in eine andere, zukunftsweisende Richtung zu lenken. Der weitere Radwege-Ausbau beschränkt sich im Wesentlichen auf ein „weiter so“ wie bisher – sowohl was Qualität als auch Quantität betrifft. Fußverkehr soll stärker berücksichtigt werden und wird mit in das Bündnis für den Radverkehr aufgenommen, mit dem Hamburg schon in der vergangenen Legislatur gescheitert ist.

Eine protected Bikeline soll es in der Hafencity geben, der Jungfernstieg autofrei, der Burchardplatz neu gestaltet und das Passagenviertel autoarm gemacht werden, nachdem die Stakeholder um ihre Meinungen gefragt worden sind. Das ist eindeutig zu wenig. Über das **Unvermögen der Verhandler\*innen der GRÜNEN in Hamburg** können auch ein Erhalt des Vollhöfner Waldes, das Umrüsten des Steinkohlekraftwerks Moorburg auf Erdgas sowie das Unterbringen eines Radweges im neuen Köhlbrandtunnel, der frühestens in 10 Jahren kommt – **dabei alles noch unter Vorbehalt** – nicht hinweg helfen.

**Hamburg wird weiterhin keine autofreie Innenstadt und Quartierszentren, keine Umweltzonen, keine Citymaut, keine geschützten Radwege, keine Tempolimits, keine zeitgemäße Straßenbahn, kein Kurzstreckenflugverbot am Flughafen und kein „Vision Zero“ als grundsätzlich ernst gemeintes Leitprinzip bekommen.**

Eine neue Autobahn durch Hamburgs Süden, womit nicht nur Verkehr (wie erwünscht) verlagert, sondern allen Erfahrungen nach wahrscheinlich zusätzlich noch angezogen wird und unter der weiter Boden versiegelt sowie Leben vernichtet wird, als „Innovationsautobahn“ zu bezeichnen, zeigt unmissverständlich, dass nichts verstanden wird. Was es dagegen inzwischen mehr denn je braucht, ist eine massive Verstärkung der Anstrengungen, die Verkehrssituationen in Hamburgs ÖPNV sowie auf den Straßen nachhaltig weiter zu entwickeln, wovon bei diesen Ergebnissen jedoch keinerlei Rede sein kann.

Dass man trotz all dem noch den Mut hat, von einer „Modellstadt für Klimaschutz“ zu sprechen, kann nur als **Missachtung des Wunsches der Hamburger Bevölkerung** verstanden werden, ausgedrückt mit einem eindeutigen Wählervotum (doppelt starke GRÜNE, schwächere SPD), Hamburg gesünder, nachhaltiger und sicherer für die Zukunft zu gestalten.

Bürgerinnen und Bürger mit gesundem Menschenverstand sind es endgültig leid, sich ein ums andere Mal anhören zu müssen, wie die Stadt sich ständig selbst krönt („City of Solutions“, „Fahr ein schönes Hamburg“,...), dabei jedoch gleichzeitig versäumt wird, sich entsprechend zu modernisieren. Warum ist **Hamburg nicht Teil der vielen Innovationsnetzwerke** wie z.B. dem europäischen Polis Network - einem Netzwerk für Transport und Innovation in Städten und Regionen? Hier wird nicht Marketingsprech gesülzt, sondern konkret umgesetzt: <https://www.polisnetwork.eu/who-we-are/members/>. Dieses Netzwerk bekennt sich u.a. zu folgenden Zielen: [\*\*THE NEW PARADIGM FOR SAFE CITY STREETS\*\*](#). Darüber hinaus glänzt Hamburg durch **Abwesenheit auf der europäischen Mobilitätswoche**.

**KURS FAHRRADSTADT fordert daher die GRÜNEN in Hamburg auf, keine Koalition mit einer SPD einzugehen,** die sich konsequent der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (17 SDG) sowie den Pariser Zielen zum Klimaschutz verweigert und damit für unsere Stadt Rückschritt statt Fortschritt bedeutet.

**Hamburg braucht mehr denn je eine starke Opposition, die dieser Senatshaltung entschlossen entgegen tritt.**

## **Über die Initiative „KURS FAHRRADSTADT“:**

Die Online-Petition von **KURS FAHRRADSTADT** ist am 19. September 2016 von Kai Ammer als jungem Familievater initiiert worden. Bereits 2014 rief er die Initiative „Osterstraße autofrei“ für ein lebenswertes und nachhaltiges Eimsbüttel ins Leben und sammelte knapp 600 Unterschriften. **KURS FAHRRADSTADT** setzt sich insbesondere für die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer auf Hamburgs Straßen ein und fordert die Verantwortlichen zum sofortigen Umlenken aus der autozentrierten Verkehrspolitik auf. Dabei versteht sich die Initiative engagierter HamburgerInnen als visionärer Think Tank, der dem Bürgermeister, dem Hamburger Senat und EntscheiderInnen auf allen Ebenen aufzeigt, dass es anders geht und warum es anders gehen muss. Über die Kampagnenwebseite sind Positivbeispiele aus anderen Metropolen aufrufbar. Die Hamburger Onlinepetition haben mittlerweile knapp **7.000 Menschen** unterzeichnet. Der Zukunftsrat Hamburg unterstützt die Initiative ideell.

**Kontakt:** Kai Ammer, Rellinger Straße 41, 20257 Hamburg,  
Rückfragen bitte per Mail an: [kursfahrradstadt@hamburg.de](mailto:kursfahrradstadt@hamburg.de)

## **Weiterführende Informationen:**

**Webseite von KURS FAHRRADSTADT:** <https://kursfahrradstadt.wordpress.com>

Online-Petition „KURS FAHRRADSTADT Fahrradstadt konsequent bauen statt Radler neuen Gefahren auszusetzen“: <https://www.change.org/p/kurs-fahrradstadt>

**POLIS:** Network of „cities and regions for transport innovation“  
<https://www.polisnetwork.eu/>

**POLIS:** „THE NEW PARADIGM FOR SAFE CITY STREETS“  
<https://www.polisnetwork.eu/wp-content/uploads/2019/11/The-New-Paradigm-for-Safe-City-Streets.pdf>

**Agenda 2030 – die UN-Nachhaltigkeitsziele:**  
[http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030\\_agenda/index.html](http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html)